Editorial

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **12 (1986)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

1. Mai — Tag der Arbeit — Tag der Frauenarbeit — Tag der Überforderung — der Zerrissenheit zwischen Beruf und Familie und der nicht abgeschlossenen Diplomarbeit (die seit drei Wochen abgegeben sein sollte) — Tag der "emanzipation" — der — der — der...

Ich bin, nach organisatorischem Hin und Her bezüglich Kinderunterbringung, heute um 9 Uhr im Lay-Out, alles liegt da zum Aufkleben, alles? Ich habe vergessen, dass "Editorial" zu schreiben! Mir wird heiss in der Magengrube, das Editorial **muss** *einfach in die Zeitung!*

Und über was jetzt schnell etwas schreiben, damit es noch gesetzt werden kann? Darüber, dass meine Zerrissenheit zwischen all meinen Pflichten so offenkundig wird, dass ich sie nicht länger ausser acht lassen kann, dass ich wohl langsam daran denken muss, was ich mir und meiner Umgebung zumuten kann und was nicht?

Gedankenfetzen über Gratisarbeit, die — trotz Herz dabei — von mir nicht ganz so ernst genommen wird, als wenn sie bezahlt würde.

Eigentlich liegt sie mir doch so nahe, die "emanzipation", vielleicht müsste ich mich eher meiner eigenen Emanzipation annehmen, einschätzen lernen, wo meine Möglichkeiten liegen und wo sie eben aufhören?

Liebe Leserinnen, kennt Ihr das Gefühl? Ich habe nicht genügt und bezeichnenderweise dort nicht genügt, wo vieles vom "Goodwill" abhängt, nicht vom Kindergeschrei nach dem Nachtesen, von den Bürozeiten, die eingehalten werden müssen, sondern eben da, wo zuerst das ideelle Engagement liegt, wo keine/keiner mit erhobenem Zeigefinger steht.

1. Mai, Tag der Arbeit! Ich habe an Neujahr keine guten Vorsätze gefasst. Ich hole es heute nach: Ich werde versuchen, abschätzen zu lernen, wo meine Kapazitäten anfangen und — vor allem — wo sie aufhören.

(Vielleicht lege ich mich am 1. Mai einen Tag ins Bett, anstatt auf die Strasse zu gehen).

Ruth Marx

Zur 'emanzipation'

Ich bin Abonnentin Eurer Zeitung, 13 Jahre und möchte alle Mitarbeiterinnen ansprechen.

Mein erster Gedanke war bevor ich Euch abonniert habe: Hier werden Themen besprochen die mich interessieren, wenn frau die Zeitschrift am Kiosk kauft, verdient Ihr sicher weniger Geld an einer Zeitung.

Ich möchte mich jetzt, da ich Zeit habe, weil Ostern ist zu Euren drei Zeitschriften des neuen Jahres äussern. Den ersten Titel in der Januarausgabe "Sei schön und halt den Mund" auf S. 3 habe ich stark befürwortet. Auch den Artikel über die Frauen in Korea habe ich aufmerksam und aufgeschlossen gelesen, wie die ganze übrige Zeitung. Den Artikel "Ein Scheisshaus auf dem Petersplatz" auf S. 13 habe ich ganz zuletzt und sehr misstrauisch angefangen zu lesen, **nur** *wegen dem Titel. Ich nehme an, genau das Gegenteil wolltet Ihr bezwecken. Mich hätte ein Titel ohne fäkale Antönung nicht so skeptisch gemacht. Im Verlauf des Lesens fand ich auch das ein besprechenswertes Thema und den Titel schade, gleichzeitig aber auch unpassend. Der Titel auf S. 23 "Der Wurm sitzt drin" passt auch nicht zum Thema, der Untertitel würde genügen, "Gedanken zum Film "Höhenfeuer" von Fredi M. Murer". Auch bei der zweiten Ausgabe finde ich den Titel "Das pfeifende Schwein" unlogisch, unpassend und unangenehm siehe Seite 12, wobei der Titel ja von Thomas Schmidt stammt.*

Zum Schluss noch eine Frage: kann frau Euch nur für so **kurze Zeit** *am Vergewaltigungstelefon erreichen? Wenn ja, möchte ich die Organisation für Frauen fragen: Glauben Sie, dass sich die Männer an diese Zeiten halten?*

Ich grüsse euch freundlich

Gina Nehrlich, Dübendorf

Redaktionsschluss .....

.... für die nächste Nummer ist der 9. Mai. Bitte schickt all Eure Artikel und Veranstaltungshinweise, wie Sektionsberichte etc. an Christine Stingelin, Bättwilerstrasse 11, 4054 Basel. Telefonisch ist sie erreichbar unter der Nummer 061/54 02 63 Insbesondere über Leserinnenbriefe freuen wir uns immer wieder!

Inhalt

Maria Mies: Amputiert um Haupt und Glieder	**S. 3**
Leserinnenbriefe	**S. 9**
Aktuell	**S. 10**
Vom Wütchen zur Wut	**S. 12**
Kultur: Anna B. Wiesendanger	**S. 13**
Sonderschutz	**S. 16**
Gelesen	**S. 20**
Rassismus-Sexismus	**S. 21**
3. Welt Frauen-Informationszentrum	**S. 22**
Theaterkritik: Wie Du	**S. 24**

Wir entschuldigen uns ....

..... für etliche Fehlleistungen in der hier vorliegenden 'emanzipation'. Insbesondere den auf dem Titelblatt angekündigten Artikel zur Frauenkonferenz in Irak findet Ihr auch nach langem Suchen in dieser Nummer nirgends. Dafür dann in der folgenden. - Auch der übliche Comic von Seite 26 ist zwischen Madeleine und uns auf der Strecke geblieben. - Im übrigen sind wir heute 3 statt 5 - 6 Frauen im Lay-Out, die eine oder andere Seite mag davon Zeugin sein. Aber nächstes Mal ist sicher alles wieder in Ordnung .....

Impressum

emanzipation

Zeitung der Organisation für die Sache der Frauen (OFRA)
Postfach 187, 4007 Basel
PC 40-31468
erscheint 10mal im Jahr

Abonnementspreis 1986	Fr. 30.—
Unterstützungsabo	Fr. 40.—
Solidaritätsabo	Fr. 50—
Auslandabo, Europa	Fr. 40.—
Auslandabo, Übersee	Fr. 50.—

Inseratentarif auf Anfrage

Redaktion: Yolanda Cadalbert, Anna Dysli, Silvia Grossenbacher, Ruth Marx, Christine Stingelin, Margaret Wagner

Mitarbeiterinnen: Anita Fetz, Christine Flitner, Claudia Göbel, Regula Ludi, Marianne Meier, Katka Räber-Schneider, Verena Stoecklin

Gestaltung: Yolanda Cadalbert, Anna Dysli, Regula Ludi, Ruth Marx, Annemarie Roth, Florence Stamm, Yvette Wermeille.

Titelblatt: Anne Rose Steinmann

Illustrationen: Madeleine Hunziker

Versand: emanzipation Basel
Administration: Ica Duursema
Satz: Studio 12 Basel
Druck: Fotodirekt, ropress Zürich